

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatter 3 / 2020

Info0320.docx

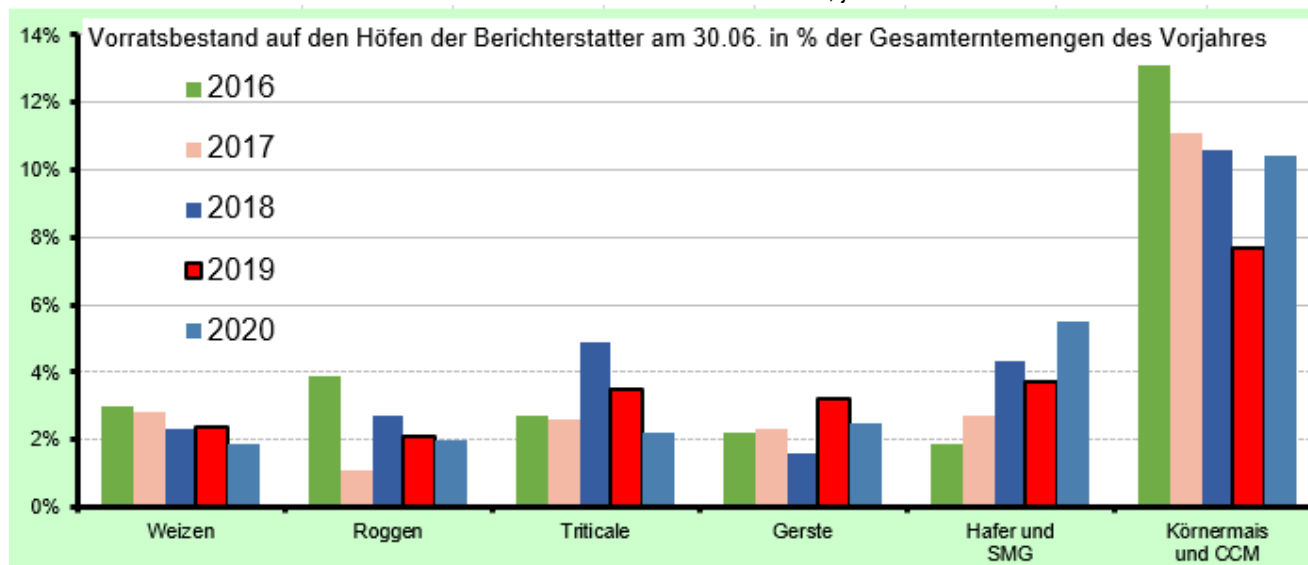
An die Ernteberichterstatter und Ernteberichterstatterinnen des LSN:

1126 Betriebe haben an der ersten Erntevorschätzung für Getreide und Raps teilgenommen. Vielen Dank! Damit können regionale Besonderheiten gut abgebildet werden.

Auf den Sandstandorten werden die Frühjahrsniederschläge nicht für eine normale Getreideernte reichen, zumal die Beregnung nach drei Jahren mit starken Beregnungsbedarf immer mehr an seine Grundwasser-Fördergrenzen kommt. Auffällig ist dieses Jahr der starke Rückgang der Weizenfläche. Zwar wurde schon mit einem Rückgang um ca. 10% gerechnet (siehe Tabellen 2 und 3 in [Info 1/2020](#)), aber nun ergab die vorl. Bodennutzungserhebung einen Rückgang der Winterweizenfläche um 18% für Niedersachsen gegenüber 2019. Zwar gab es in den Marschen im letzten Herbst große Probleme, den Weizen in den Boden zu bekommen, aber auch insgesamt wurde weniger Winterweizen angebaut. Die neue Düngeverordnung macht es schwierig, den Stoppelweizen für ausreichend rentable Erträge zu düngen. Die

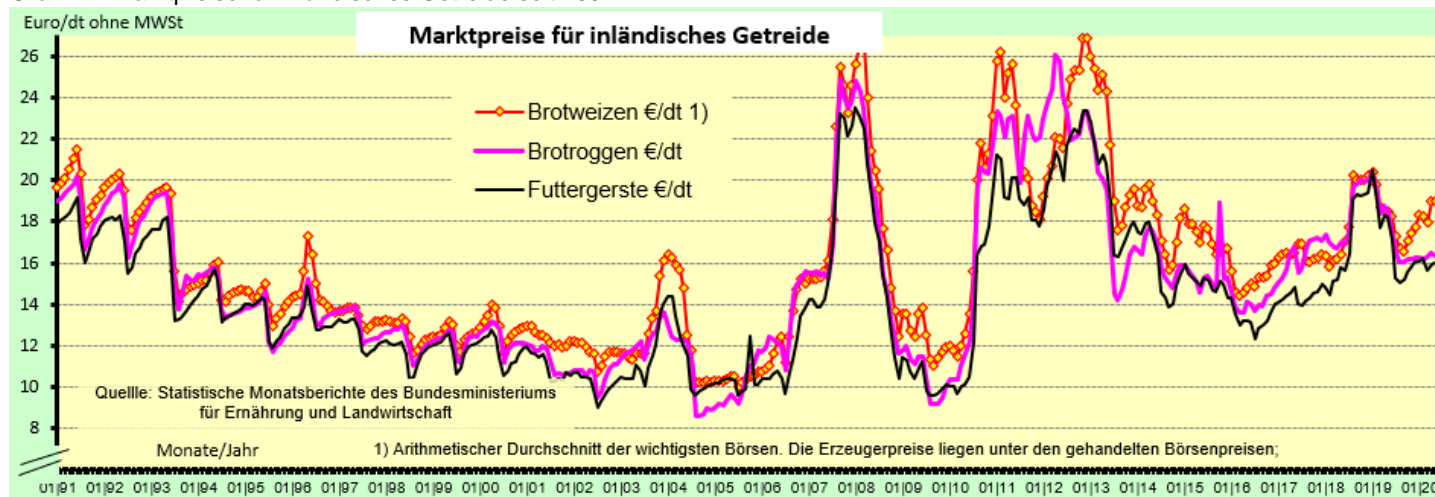
Erfahrungen mit den beiden Trockenjahren 2018 und 2019, die daraus folgende Knappheit an Futter und die immer einfachere Verwertung als Körnermais, ließen den Maisanbau 2020 auf einen Rekordwert ansteigen. Mais statt Weizen ist eine weitere planwirtschaftliche Kapriole, nach der Förderung des Biogases, wenn man auf leichten Böden die Nitratwerte senken will, wünschenswert wäre hierzu mehr Roggen und Wintergerste, aber dafür müsste etwas mehr für diese Früchte bezahlt werden. Wenn der Weizenpreis mehr als 20 Euro/t höher ist als der von Roggen und Gerste, hat das Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit. Die großen Befürchtungen, dass die Wintergerstenerträge sehr stark unter den Spätfrösten im Mai gelitten haben, scheinen sich nur für die Tieflagen zu bestätigen. Die guten Böden außerhalb von Senken liefern gute Erträge. Es kann sein, dass ein frostgeschützteres Feld 10 t/ha liefert und ein „kälteres“ Feld bei gleicher Bestandesführung nur 7 t/ha. Die Ernterwartungen sind meist vorsichtiger als dann tatsächlich gedroschen wird.

Grafik 1: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatter in Niedersachsen, jeweils am 30.6. des Jahres



Die Getreidevorräte bei den Bauern zum 30.6. werden für die landwirtschaftliche Jahresbilanz (1.Juli bis 30.Juni) Deutschlands benötigt, ganz so wie auf Ihren Betrieben auch. Bis auf die notwendigen Eigen-Futtermengen war das Verkaufsgetreide geräumt.

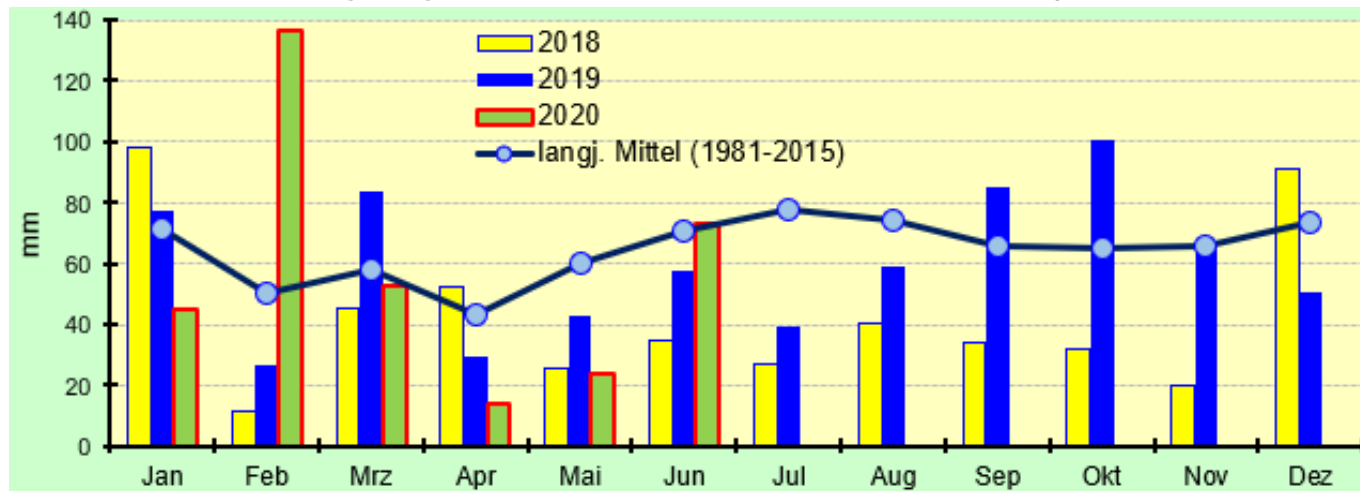
Grafik 2: Marktpreise für inländisches Getreide seit 1991



In der Grafik sieht man sehr schön, wie bis zur Wirksamkeit der McSharry-EU-Agrarreform 1993 die Marktpreise über monatliche Preisaufschläge („Reports“) der staatlichen Aufkaufsstellen nach der Ernte gesteuert wurden. Das Getreide ist heute nicht teurer als '93, die Inflation verzerrt die Grafik etwas. Für Waren im Statistischen Einkaufskorb, die 1992 1000 Euro kosteten, müssen sie heute 1582,-€ zahlen. Das EU-Preisstützungssystem über „Interventionsaufkäufe“ war nicht mehr welthandelskonform. Die Preise wurden freigegeben, d.h. der Weltmarkt bestimmte nun die Preise. Als Ausgleich für fehlende Getreideerlöse bekamen die Landwirte

„Ausgleichszahlungen“, die heutigen „Flächen- bzw. Betriebsprämien“. Dass die mal eingeführt wurden, weil Europas Landwirte eben keine Bedingungen wie andere Weltmarktlieferanten haben, wurde vergessen. Die „Ausgleichszahlungen“ wurden an Hektar gebunden, weil, wer viel erzeugte, hatte nach dieser Reform viele Verluste. Bei der Abschaffung der Milchquoten verlief es ähnlich. Die größten Gewinner dieser Hektarprämien sind nicht die „großen Betriebe“, sondern die Betriebe mit gering ertragsfähigen Böden, sogenannten Grenzstandorten. Hier hängt die Bewirtschaftung an den Hektarprämien, immer öfter an den Bio-Hektarprämien.

Grafik 3: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



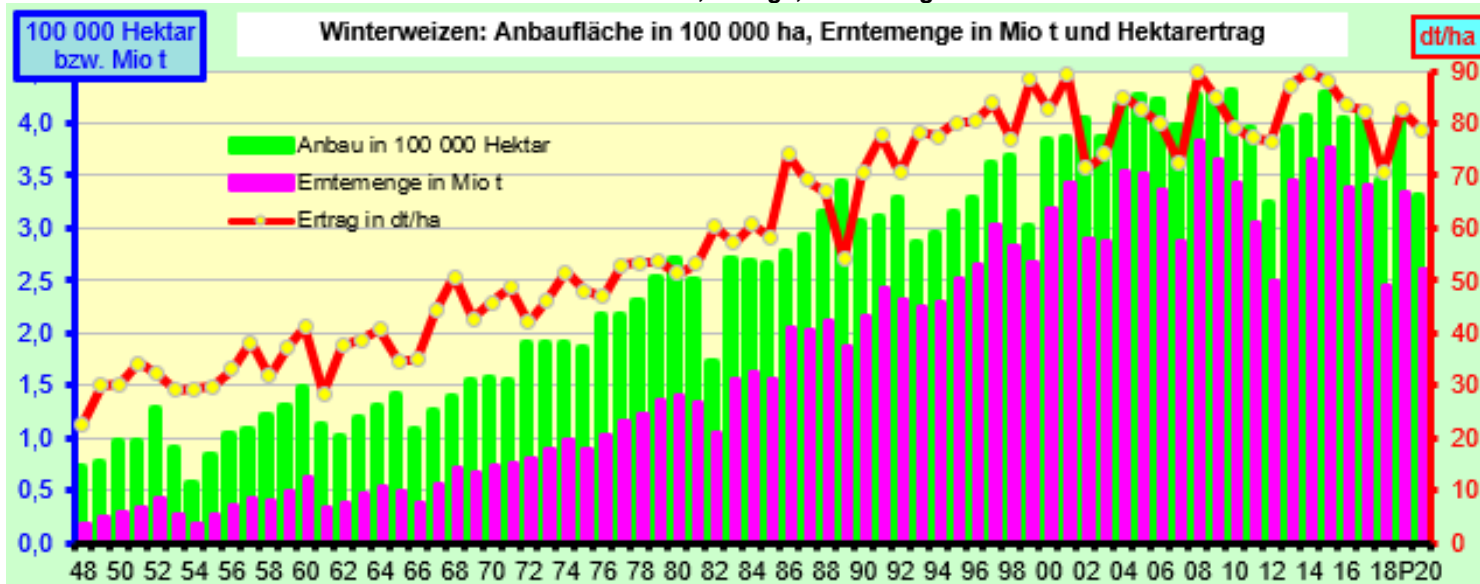
Es dürfte im Winter 2018/19 nur zu einer geringen Grundwasserneubildung gekommen sein, das Sickerwasserdefizit aus dem Trockenjahr 2018 konnte nicht ausgeglichen werden. Im Sommer kommt es bei uns selten zu einer Grundwasserneubildung, dafür regelmäßig im Winter, wenn Verdunstung und Vegetation gering sind. Auf guten, also auch viel Wasser speichernden, Böden sollten die Bodenwasservorräte aus den Niederschlägen vom Februar und März für eine gute Getreideernte gereicht haben. Auf Sandböden und in den Gebieten mit sowieso geringen Jahresniederschlägen (Heide und Börde nach Magdeburg hin) reichte der Regen nicht.

Tab. 1: Erwartungen der Ernteschätzer Anfang Juli über die Getreideerträge 2020, Land Niedersachsen

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag					Erntemenge		
	vorl.2020	2019	Veränd. v.20/19	P.20	2019	D. 2013-2018	Veränderung v'19 zu 2019	D 13-18	P.2020	2019	Veränd. P.20/19
	Hektar (gerundet)		%	dt/ha			%		Tonnen (gerundet)		%
Winterweizen	329 900	402 400	-18,0	79	83	84	-4,7	-6,2	2 597 300	3 324 600	-21,9
Sommerweizen	5 300	3 900	+35,9	57	47	55	+20,7	+3,5	29 900	18 300	+63,4
Roggen	138 800	133 000	+4,4	61	59	66	+3,7	-7,9	844 800	780 800	+8,2
Wintergerste	155 500	158 500	-1,9	67	72	74	-7,7	-10,0	1 037 300	1 145 900	-9,5
Sommergerste	42 600	43 400	-1,8	57	49	56	+14,7	+1,4	241 400	214 300	+12,6
Triticale	56 200	65 600	-14,3	60	62	67	-3,3	-10,4	337 400	407 200	-17,1
Hafer	14 700	10 400	+41,3	52	45	50	+13,6	+3,6	75 800	47 400	+59,9
Sommernenggetreide	/	670	/	29	35	41	-16,4	-29,6	2 400	2 300	+4,3
Getreide zus. (ohne K.Mais)	743 800	818 000	-9,1	70	73	75	-4,3	-7,6	5 166 200	5 940 900	-13,0
Winterraps	75 600	72 400	+4,4	35	34	37	+2,9	-5,7	263 700	245 600	+7,4
Sommerraps u. Rübsen	600	/	/	19	13	17	+54,4	+14,2	1 100	/	/
Getreide als GPS (Frischm.)	/	/	/	266	335	333	-20,5	-20,2	/	/	/

Das sind vorsichtige Ernterwartungen der befragten Landwirte, aber die verringerte Getreidefläche wird sich wohl in der Getreideerntemenge niederschlagen. Kornertrag, trocken; Ausnahmen: 1) Silomais und GPS (Ganzpflanzensilage) = dt Frischmasse pro ha; Zeichenerklärung: / Hochrechnungsergebnis unsicher, deshalb nicht veröffentlicht, muß kein Geheimhaltungsfall sein, deshalb teilweise rückrechenbar. Der Winterweizen enthält Hartweizen- (Durum) und Dinkelflächen. Flächen und Erntemengen gerundet; Rundungsdifferenzen möglich; Nicht alle Unterpositionen sind aufgeführt.

Grafik 4: Winterweizen seit 1949 in Niedersachsen: Flächen, Erträge, Erntemengen



Grafik 5: Wintergerste seit 1949 in Niedersachsen: Flächen, Erträge, Erntemengen

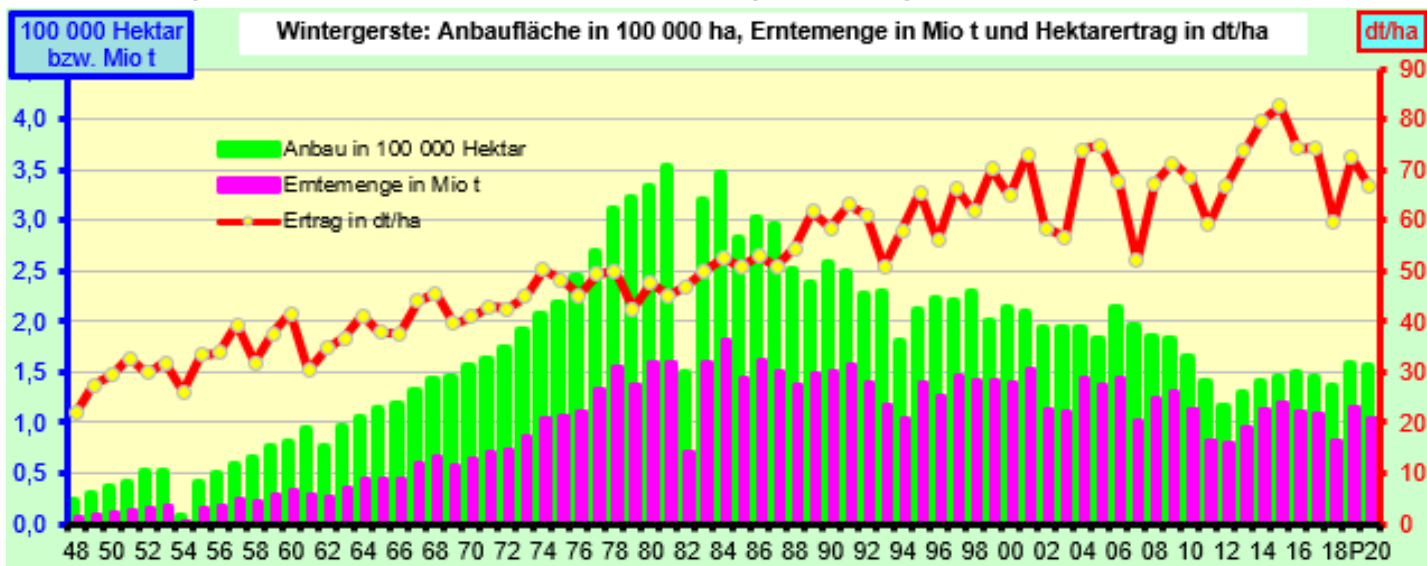


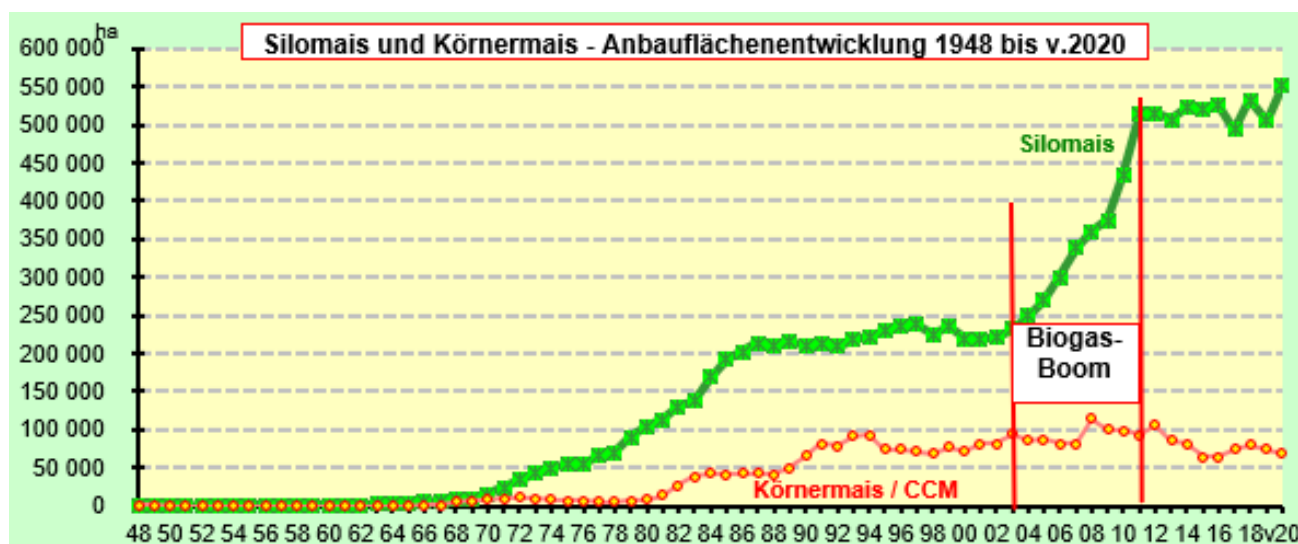
Tabelle 2a: Kreiserträge für Ihre Ihre Vergleiche, 2018 und 2019 waren Trockenjahre, darum ist der Durchschnitt 2012-2017 dabei:

Nr.: Stadt/Landkreis/Bezirk;	Winter-Weizen			Roggen			Winter-Gerste			Sommer-Gerste		
	P-Juni	2019	12-17	P-Juni 20	2019	12-17	P-Juni 20	2019	12-17	P-Juni	2019	12-17
	dt/ha			dt/ha			dt/ha			dt/ha		
ex-Bezirk Braunschweig	80,8	85,8	85,9	63,2	60,7	69,8	77,2	81,3	81,0	61,2	53,7	62,1
101 Stadt Braunschweig	76,1	83,8	84,6	/	/	70,3	77,0	79,5	81,7	/	/	59,5
102 Stadt Salzgitter	89,3	84,8	91,7	.	/	75,2	93,4	91,9	88,4	.	-	60,4
103 Stadt Wolfsburg	77,4	76,3	78,5	72,6	65,5	70,4	68,5	77,6	77,6	/	/	61,0
151 Gifhorn	75,9	75,5	82,9	64,1	58,5	69,2	68,3	73,8	74,8	61,6	54,4	62,8
153 Goslar	86,5	90,5	86,6	/	/	75,9	81,7	84,9	82,4	.	/	60,8
154 Helmstedt	74,6	82,4	83,4	/	59,4	68,2	76,4	77,4	78,8	/	28,0	58,0
155 Northeim	84,6	88,6	86,7	.	/	72,2	82,1	82,9	82,3	/	/	60,8
157 Peine	80,7	81,0	89,2	75,5	/	70,5	82,6	86,1	83,1	60,4	53,7	62,3
158 Wolfenbüttel	78,3	90,1	86,6	/	64,2	74,6	80,0	86,9	87,1	.	64,2	53,8
159 Göttingen	80,8	85,6	84,8	54,6	75,2	72,4	73,1	79,3	78,2	61,0	56,0	59,5
ex-Bezirk Hannover	81,9	84,1	87,3	62,0	58,8	68,4	70,9	74,9	76,8	56,8	46,3	58,5
241 Region Hannover	82,1	84,0	88,3	58,4	57,3	65,9	67,5	72,2	75,3	56,5	45,5	61,2
251 Diepholz	76,5	76,7	84,2	64,4	57,3	70,2	70,9	70,1	75,4	46,8	34,9	50,8
252 Hameln-Pyrmont	83,5	87,4	85,4	/	/	72,4	78,0	82,5	78,8	/	/	59,2
254 Hildesheim	83,0	85,0	89,7	/	/	72,9	78,6	75,1	84,4	/	/	59,0
255 Holzminde	85,5	86,9	86,1	/	/	73,8	81,0	75,8	78,8	65,4	57,7	61,0
256 Nienburg (Weser)	77,8	82,5	84,1	61,4	61,7	67,5	61,7	74,6	72,9	57,3	62,1	57,0
257 Schaumburg	84,8	87,3	88,7	.	/	75,9	78,0	84,6	80,8	.	/	59,8
ex-Bezirk Lüneburg	71,5	76,2	81,0	61,8	59,2	67,8	62,9	67,9	72,9	57,9	49,5	59,4
351 Celle	69,4	68,3	80,9	66,4	62,4	69,3	64,8	59,5	73,8	/	47,5	59,5
352 Cuxhaven	77,5	89,0	82,4	55,1	61,3	68,2	68,5	80,2	73,4	53,4	50,8	54,9
353 Harburg	67,7	74,9	77,1	60,4	60,4	64,8	60,0	64,2	70,8	47,8	38,8	56,7
354 Lüchow-Dannenberg	67,3	69,4	79,9	62,9	54,4	67,1	57,7	62,3	71,6	54,5	50,9	58,8
355 Lüneburg	72,0	71,3	77,5	59,2	58	67,2	64,4	60,8	72,4	59,2	51,2	60,1
356 Osterholz	75,8	81,9	79,3	/	68	67,6	/	78,2	71,2	/	/	54,5
357 Rotenburg (Wümme)	71,3	71,9	76,7	62,2	62	69,1	61,4	65,7	70,2	53,5	49,7	57,7
358 Heidekreis	68,0	68,4	79,1	57,4	52,3	65,2	57,6	64,0	71,7	55,1	48,3	58,7
359 Stade	72,9	84,9	83,3	70,5	68,3	71,0	69,7	81,3	74,1	73,6	/	54,3
360 Uelzen	72,2	72,0	83,9	59,6	53,3	68,4	63,9	68,6	76,1	58,0	51,4	61,1
361 Verden	72,4	82,6	82,2	64,0	61,5	68,7	66,1	74,3	73,4	49,2	56,5	55,2
ex-Bezirk Weser-Ems	73,8	79,7	82,0	58,3	57,3	67,4	58,5	67,7	72,5	51,6	42,5	53,4
451 Ammerland	70,5	/	75,4	72,0	68,2	69,6	67,8	70,7	69,9	/	43,6	49,8
452 Aurich	76,4	96,2	86,0	/	/	61,8	70,4	85,9	79,5	56,7	52,3	56,5
453 Cloppenburg	68,7	70,9	78,3	60,2	59,4	66,7	56,5	68,6	70,3	/	47,1	52,2
454 Emsland	57,4	65,4	75,7	52,7	50,9	65,8	46,3	58,7	68,6	42,6	39,2	52,6
455 Friesland	85,3	92,4	85,6	.	/	70,6	/	83,8	80,7	/	/	57,3
456 Grafschaft Bentheim	67,5	72,8	77,7	59,1	61,1	64,1	52,0	57,1	68,3	41,1	50,5	51,8
457 Leer	92,4	103,8	92,3	/	/	69,7	/	88,9	82,4	49,5	77,6	58,0
458 Kreis Oldenburg	65,0	75,6	80,5	59,9	62	69,4	53,8	63,6	71,2	49,2	34,9	54,4
459 Kreis Osnabrück	82,1	83,4	83,8	63,3	57,9	69,7	67,7	72,0	74,6	47,2	27,3	53,2
460 Vechta	74,1	69,3	82,7	59,2	57,5	68,4	55,3	59,1	71,5	/	/	54,9
461 Wesermarsch	70,7	89,3	85,0	/	/	74,3	.	/	80,3	/	/	/
462 Wittmund	77,4	82,7	80,7	/	51,7	63,4	57,2	71,5	74,6	54,1	/	54,0
Niedersachsen	78,7	82,6	84,8	60,9	58,7	68,0	66,7	72,3	75,5	56,6	49,3	58,2

Tabelle 2b: Kreiseerträge für Ihre Vergleiche, 2018 und 2019 waren Trockenjahre, darum ist der Durchschnitt 2012-2017 dabei:

Nr.: Stadt/Landkreis/Bezirk;	Triticale			Hafer			Sommer-Weizen			Winter-Raps		
	P-Juni	2019	12-17	P-Juni 20	2019	12-17	P-Juni 20	2019	12-17	P-Juni	2019	12-17
	dt/ha			dt/ha			dt/ha			dt/ha		
ex-Bezirk Braunschweig	67,0	65,7	73,4	51,3	48,6	56,9	54,8	47,2	64,7	35,1	34,5	38,4
101 Stadt Braunschweig	/	/	73,1	/	43,7	51,7	-	-	60,7	33,9	34,0	38,1
102 Stadt Salzgitter	.	/	75,6	.	-	59,5	/	/	68,2	32,4	/	40,7
103 Stadt Wolfsburg	.	/	71,4	/	/	47,9	.	-	55,9	29,7	33,9	37,6
151 Gifhorn	67,6	67,9	73,5	51,8	40,0	48,8	/	34,9	57,0	35,6	34,2	37,1
153 Goslar	.	/	66,4	.	/	55,6	.	/	65,3	37,1	30,2	38,5
154 Helmstedt	/	47,4	71,9	/	49,9	56,6	/	36,9	59,1	35,0	33,6	38,0
155 Northeim	76,8	75,3	76,2	/	50,5	62,5	/	/	65,3	36,5	34,5	39,2
157 Peine	.	/	71,1	/	/	55,4	65,7	56,3	66,8	32,8	35,3	38,9
158 Wolfenbüttel	64,8	68,3	78,1	69,2	68,5	61,5	64,6	57,4	65,9	34,9	35,3	39,4
159 Göttingen	70,0	73,1	72,7	56,0	46,0	55,4	49,8	42,9	64,0	34,7	35,4	37,8
ex-Bezirk Hannover	63,3	65,8	69,8	52,6	39,6	52,9	58,1	50,4	66,7	35,7	32,4	38,9
241 Region Hannover	56,9	56,3	68,6	/	37,3	49,4	52,5	43,9	62,0	34,5	34,7	36,2
251 Diepholz	65,3	59,6	69,7	/	27,5	50,3	.	/	67,6	36,2	36,2	39,1
252 Hameln-Pyrmont	68,8	78,0	72,7	55,9	41,2	56,4	/	/	65,3	36,7	29,8	39,5
254 Hildesheim	/	68,3	76,4	52,9	32,9	55,6	57,5	39,3	69,6	35,7	30,1	39,8
255 Holzminden	79,1	76,6	75,5	60,7	51,3	55,7	/	64,1	62,9	37,4	33,2	39,0
256 Nienburg (Weser)	61,3	69,4	69,3	64,7	39,9	52,2	/	49,2	64,3	37,1	30,4	38,3
257 Schaumburg	/	/	75,2	51,3	/	56,8	/	/	68,0	33,1	27,6	39,4
ex-Bezirk Lüneburg	58,8	60,2	69,8	48,3	42,0	51,8	57,8	45,1	55,4	32,6	32,2	37,7
351 Celle	68,6	53,8	69,0	/	/	53,1	.	/	55,5	/	28,0	36,5
352 Cuxhaven	49,3	53,3	62,8	50,5	40,8	54,5	55,7	/	55,1	34,0	38,3	38,7
353 Harburg	51,8	56,5	68,8	44,6	37,4	50,5	.	/	59,4	30,7	28,6	36,0
354 Lüchow-Dannenberg	57,5	57,9	69,8	51,9	44,2	51,8	.	/	49,7	/	24,8	36,4
355 Lüneburg	/	52,2	69,1	52,3	46,3	52,3	/	/	57,9	/	30,4	36,1
356 Osterholz	.	/	63,7	/	/	45,0	/	/	55,0	/	/	35,0
357 Rotenburg (Wümme)	59,9	68,8	70,0	43,3	/	47,2	.	/	57,9	26,8	31,4	35,6
358 Heidekreis	57,5	52,1	70,1	/	36,1	50,8	.	/	56,4	19,8	24,5	36,3
359 Stade	65,3	67,3	72,1	.	/	54,9	/	/	52,2	34,9	32,5	37,3
360 Uelzen	62,4	57,7	71,8	46,5	44,6	51,0	/	/	56,5	/	31,9	37,1
361 Verden	65,3	/	70,5	/	/	51,1	/	/	62,4	33,7	31,8	37,0
ex-Bezirk Weser-Ems	57,6	60,5	68,9	54,5	52,0	49,5	55,6	46,5	52,3	34,9	37,5	39,0
451 Ammerland	69,1	66,2	69,9	-	/	42,7	.	/	46,2	/	/	37,0
452 Aurich	/	61,2	68,7	56,8	57,0	47,7	58,4	/	53,2	36,6	42,8	39,3
453 Cloppenburg	56,3	66,2	70,8	.	/	45,2	/	/	51,8	/	/	36,4
454 Emsland	51,1	58,0	67,6	/	/	47,1	.	40,2	49,7	27,1	32,2	35,9
455 Friesland	/	/	74,5	.	/	54,0	.	/	52,1	/	35,0	39,9
456 Grafschaft Bentheim	67,4	52,3	66,3	.	/	53,8	.	/	53,8	/	/	37,6
457 Leer	72,7	71,0	70,8	.	/	54,7	/	/	46,1	/	/	40,9
458 Kreis Oldenburg	48,3	56,3	66,7	/	/	48,4	.	/	52,8	27,7	34,3	37,8
459 Kreis Osnabrück	60,9	65,4	70,3	49,9	51,4	53,1	/	/	55,9	38,1	36,8	41,0
460 Vechta	57,5	50,9	70,5	/	/	47,0	.	/	48,5	33,8	39,5	37,8
461 Wesermarsch	.	/	65,1	-	-	66,7	.	/	54,3	/	-	41,8
462 Wittmund	65,6	60,4	64,2	62,7	/	50,4	/	/	50,0	29,9	39,5	41,4
Niedersachsen	60,0	62,0	69,5	51,6	45,4	52,1	56,9	47,2	63,1	34,9	33,9	38,3

Grafik 6: Maisanbauflächen in Niedersachsen seit 1948



Fundort der Info im Internet <https://www.statistik.niedersachsen.de/download/153504> Anbauflächen, Erträge und Erntemengen für Niedersachsen seit 1949 finden Sie im Internet hier: https://www.statistik.niedersachsen.de/download/117044/Ernten_ab_1949.xls
 Vielen Dank für Ihre Teilnahme an den Ernteschätzungen. Grüße: Georg Keckl